

Literarische Wertung

Mit solchen Literaturlisten, wie sie nicht nur in den Lehrplänen, sondern auch in den Feuilletons immer wieder veröffentlicht werden, ist auch die Frage der literarischen Wertung verknüpft, die zum Alltag des Journalisten, Lehrers oder Bildungspolitikers gehört. Dabei hat sich immer wieder gezeigt, dass die Wertung von Lessing bis zum heutigen Feuilleton perspektivgebunden ist - warum und in welcher Hinsicht ein Text als >gut<, >akzeptabel< oder >schlecht< bezeichnet wird, sollte also immer transparent gemacht werden.

Kriterien für die literarische Wertung sind u.a.:

- **formale Werte:** Geschlossenheit oder Offenheit, Stimmigkeit oder Brüchigkeit, Einfachheit oder Komplexität eines Textes;
- **inhaltliche Werte:** Wahrheit und Erkenntnis, Moral, Humanität, Gerechtigkeit, kritische Perspektiven;
- **relationale Werte:** Traditionszugehörigkeit oder Normbruch und Innovation, Wirklichkeitsnähe oder -ferne;
- **wirkungsbezogene Werte:** die individuelle, beim Leser erzeugte Wirkung, Spannung oder Langeweile, Leidenseffekte oder Interessantheit (vgl. Heydebrand/ Winko 1996).